

einstimmend in den Sammlungen der Herren Maassen und Weymer in Elberfeld befinden.

55. *Neptis Agathe* Cram. ist nicht diese, sondern *Metella* Hew. Hier wurde ich durch Kirby, der beide Arten vereinigt, verleitet, Agathe als den älteren anzunehmen.
117. *Elymnias Phegea* Fabr. Die var. *Bamakoo* Dbld. wurde im Mai bis Juli, die Stammart mit den orange Vdfl.-flecken im December gefangen.

Verglichne Kataloge

von

C. A. Bohrn.

Nicht ohne Anklang an den in meinem Artikel „*Solatum in angustis*“ und anderweit angeschlagenen Ton soll hier besprochen werden, was mir aufgefallen, als mir zufällig das

Verzeichniss europäischer Käfer

in die Hand gerieth, welches ohne Druckort und Jahreszahl vor etwa vierzig Jahren hier in Stettin erschienen ist. Mein verewigter Vorgänger Dr. Schmidt hatte es auf seine Kosten drucken lassen, offenbar zu dem Zwecke, um sich bei der steigenden Zunahme seiner Sammlung europäischer Käfer die zeitraubende Arbeit geschriebner Verzeichnisse zu ersparen; seine Tauschfreunde, denen er das gedruckte Verzeichniss mittheilte, fanden es natürlich bequem, den Preis von 5 Silbergroschen billig, und so waren die Paar hundert Exemplare schnell genug vergriffen. Wenigstens weiss ich, dass gleich nach des Dr. Schmidt Tode die Rede darauf kam, es müsse eine neue Auflage des Heftchens veranstaltet werden, und dass sich der Regierungsrath Schmidt damals erbot, sie zu redigiren.

Hier soll zunächst von jenem ersten Verzeichniss die Rede sein. Es bestand ganz einfach aus dem Auszuge der europäischen Arten in dem *Catalogue des coléoptères de la collection de M. le Comte Dejean, troisième édition, Paris Méquignon-Marvis, 1837.* Nach Massgabe der inzwischen erschienenen „*Käfer der Mark und Monogr. der Staphylinen, Malachien von Erichson*“ und „*Species des Hydrocanthares von Aubé*“ hatte Dr. Schmidt wohl einzelne Aenderungen hinein redigirt, aber weder hatte er die „*unbeschriebnen*“ Namen ausgeschieden, noch in andern Beziehungen soviel Kritik geübt,

als wohl am Platze gewesen wäre, weil der von ihm mit dem Ausziehen der Arten aus Dejean Beauftragte mehr guten Willen als ausreichende Fähigkeiten besass. Auf seine Rechnung schreibe ich z. B. das Auslassen des *Carab. auratus* L. (Dej. citirt F. als Autor), ferner die Aufnahme des *Leptodes Boisduvali* Zubk. unter die europäischen Käfer, da er offenbar die angegebne Patria „Turcomania“ für ein Synonym der Türkei gehalten hatte. Freilich kann ich ihn nicht für den Autor „Bess.“ verantwortlich machen, der im Verzeichnisse zweimal hinter *Malacogaster* anstatt *Bassi* figurirt, ebenso wenig für den Autor Gyll. anstatt *Germ.* hinter *Amorphocephalus coronatus*.

Unbeschadet dieser und ähnlicher Mängel und Irrthümer war und bleibt jenes erste Verzeichniss mit seinen 58 Seiten auf mittelmässigem Papier ein durchaus gelungener Versuchsgriß meines würdigen Vorgängers; vielleicht wird es auch Andern gleich mir bedünken, als wenn nicht alle Aenderungen in den auf ihn folgenden Katalogen auch Verbesserungen sind.

Der heilige Paulus hat mit seiner unverblünten Grobheit ganz Recht, „alles Wissen ist Stückwerk“ — gerade die Entomologen dürfen das wahrhaftig nicht bestreiten.

Im Stein---Weise ed. 2 1877 haben wir nun dasselbe Gericht, die europäischen Käfer, auf einer eleganteren Schüssel, auf 209 Seiten statt der früheren 58, weshalb der vervierfachte Preis kein unbilliger zu nennen. Die apokryphen Namen in literis sind verschwunden; der allzu beschränkte Begriff „Europa“ ist dafür etwas erweitert; den vielen seither publicirten Monographien und Gruppen-Bearbeitungen, und namentlich der durch die Münchner Dioskuren wirksam patronisirten Priorität ist Rechnung getragen; die Vaterländer sind angezeigt: anscheinend lauter löbliche Dinge.

Selbstverständlich bietet der Stein der Weisen eine Anzahl specieller Brillanten, welche theils im Catalogue Dejean fehlten (*Euchirus bimucronatus* Pall., *Trachypachys Zetterstedti* Gyll., *Paussus Favieri*, *turcicus* etc.), theils damals noch nicht als europäisch constatirt waren (*Tetracha euphratica* Oliv., *Siagona Jenissoni* Dej., *Pteroloma Forsstroemi* Gyll.), theils erst nach Dejean's Tode in die entomologische Erscheinung getreten sind (*Carabus Adonis*, *Olympiae*, *cavernosus*, *galicianus*, *Cychrus spinicollis*, *cylindricollis*, sämtliche Höhlenkäfer etc.). Schon der Umstand, dass ein erheblicher Theil des Zuwachses in dem neueren Kataloge auf der besseren Exploration der süd-alpinischen Halbschied Europa's beruht, in welcher die Heteromeren weit mehr mitzusprechen haben, als in der nördlichen,

würde erklären, dass eine Steigerung der Artenzahl auch eine Zunahme der Gattungen im Gefolge haben musste.

Und doch möchte ich den Kopf schütteln, wenn ich den Index Generum im Stein—Weise lese, der sich von Seite 195 bis S. 209 ausdehnt, und wenn ich beschämt bekennen muss, dass ich bei den überwiegend meisten dieser Namen mit dem Schalle gar keinen Begriff verbinden kann, sondern erst die Seite aufschlagen muss, um zu wissen, was denn damit gemeint ist? Allerdings muss ich darauf gefasst sein, dass mir das als bedauerliche, subjective Altersschwäche an den Kopf geworfen und darüber zur Tagesordnung gegangen wird; indessen kann ich mich des nahe liegenden Gedankens nicht erwehren, dass dieser Weg de propaganda fide entomologica ein abschreckender Irrweg ist. Auch wenn es wirklich einen Mnemotechniker unter den jetztlebenden Coleopterophilen gäbe, der das Kunststück fertig brächte, mit *Acanthocnemus*, *Acanthogethes*, *Acrodrya*, *Acrolocha*, *Acrostiba*, *Acrotona*, *Acrotrichis* etc. etc. sicher und schlagfertig Ball zu spielen — wird er das nach 4, 5 Jahren noch können, wenn das so fortgeht? Dubito, Attice! Selbst ein griechisch Geschulter wird oft genug an *Brachonyx*, *Brachycerus*, *Brachycrepis*, *Brachyderes*, *Brachygluta*, *Brachyleptus*, *Brachynus*, *Brachypera*, *Brachypteroma*, *Brachypus*, *Brachytarsus*, *Brachytemnus*, *Brachytrachelus* irre werden — nun erst die Ungeschulten! Sollten wirklich die seit 40 Jahren im europäischen Bereiche neu entdeckten Arten systematisch so unmöglich unter die früheren Gattungen einzureihen gewesen sein, dass es unbedingt nöthig war, statt der damals ausreichenden 838 Genera die fabelhafte Zahl von 2260 zu errichten?? Heisst das nicht, auf das babylonische Labyrinth der Mononymie mit vollen Segeln muthwillig lossteuern? ich dünke doch.

Was sich Ehrn-Linnaeus bei dem metrisch fehlerhaften Verse

Nomina si pereunt, perit et cognitio rerum
gedacht hat, wissen wir, und können es in seinem Sinne mit gutem Gewissen unterschreiben. Aber an die jetzige Kehrseite jenes Spruches hat er damals nicht gedacht, und würde schwerlich abgeneigt sein, ihn mit mir und vielen Andern dahin zu parodiren:

Nomina si pereunt tot inania — valde juvaret!



Dohrn, Carl August. 1880. "Verglichne Kataloge." *Entomologische Zeitung* 41, 478–480.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/35941>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/204845>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.